

Oberlausitzer Heimatzeitung

Blätter für
Heimatkunde,

Geschichte,
Kunst, Literatur

Schriftleitung und Geschäftsstelle
in Reichenau, Sa. Fernsprecher Nr. 213

Druck u. Verlag: Alwin Mary (Inh. Otto Mary)
Südlausitzer Nachrichten, Reichenau, Sa.

Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Anthropologie und Geschichte der Oberlausitz-Baugen, der Mittelstelle für Heimatforschung im Markgräflum Oberlausitz (Baugen, Stieberstraße 36), des Vereins für Heimatforschung zu Crostau, Rirschau und Schirgiswalde.
Hauptschriftleitung, sowie für Geschichte, Vorgeschichte, Volkskunde, Sagen und Aberglauben Dr. Frenzel, Baugen, Stieberstraße 36;
für Naturwissenschaften Dr. Heinke, Sittau, Komturstraße 5;

für Kunstgeschichte und Kunstgewerbe Dr. Reinhard Müller, Sittau, Stadtmuseum, Klosterstraße 1.

Manuskripten ist Rückporto beizufügen, da sonst ein Anspruch auf Rücksendung nicht besteht.

Unberechtigter Nachdruck aus der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ wird strafrechtlich verfolgt.

Postcheckkonto: Leipzig Nr. 21534. Bankverbindung: Gewerbebank und Girokasse Reichenau Nr. 16. Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Zweigstelle Reichenau, Sa.

Nr. 2

Sonntag, 25. Januar (Hartung) 1925

6. Jahrgang

Bleibt hier im Lande!

(Aus dem Serbischen nach dem Gedicht von Šantić: „Ostajte ovdje!“
Deutsche Fassung von Gustav Wolf-Weisa.)

Bleibt hier im Lande, bleibet; denn es wissen
Die fremden Himmel euch nicht zu entzünden!
Dort schmecken bitter euch des Brotes Bissen,
Dort ist kein Bruder, euch sich zu verbünden.

Seht eure Mütter! Wollt ihr eine finden,
Die besser ist als diese Mutter-Erde?
Seht eure Felder, eure Felsgebirge
Und über allen Gräber eurer Ahnen!

Für diese Heimat starben sie als Helden,
Vorbilder, Heil'ge, die sie tapfer schirmten,
In diesem Lande baut auch eure Hütten,
Für dieses Land laßt euer Blut verströmen!

Den leeren Zweigen, wenn des Herbstes Stürme
Entführt die Blätter und das Eis sie tödet,
Gleich eure Mutter, wenn ihr sie verließet,
Und eure Mutter schrie nach ihren Kindern.

O gebet acht, daß nicht ihr Aug sich feuchte,
Und eilt in ihre gütige Umarmung!
Lebt euer Leben, nur bereit zu sterben
Auf euren Feldern, wo der Ruhm euch krönt!

Hier kennt euch jeder, schenkt euch seine Liebe,
Dort in der Fremde wird euch jeder meiden;
Besser sind eigne nackte Felsgebirge
Als Blumenfelder, wo nur Fremde gehen.

Hier drückt euch jeder brüderlich die Hände;
Im fremden Lande pflückt ihr Weirautsblüten.
An diese Felsen bindet fest euch alles:
Name und Sprache und des Blutes Bande.

Bleibt hier im Lande, bleibet; denn es wissen
Die fremden Himmel euch nicht zu entzünden!
Dort schmecken bitter euch des Brotes Bissen,
Dort ist kein Bruder, euch sich zu verbünden.

